Berlin, den 04.03.2021 **Presseinformation Nr. 03/2021**

Polen mit rund 50 Ausstellern auf virtueller ITB

Zahlreiche polnische Städte und Regionen, aber auch Incomingbüros, Hotels und andere touristische Anbieter nutzen die Möglichkeit, sich unter dem Dach der Polnischen Tourismusorganisation auf der virtuellen ITB Berlin NOW 2021 zu präsentieren und mit den Medien sowie der Reisebranche ins Gespräch zu kommen. Hier ein Überblick:

Aussteller:

Vertreten sind auf dem diesjährigen Branchentreff: Dolny Śląsk (Niederschlesien), Małopolska (Kleinpolen), Pomorze (Pommern), Śląsk (Schlesien), Warmia-Mazury (Ermland-Masuren), Wielkopolska (Großpolen) sowie Pomorze Zachodnie (Westpommern). Daneben präsentieren sich interessante Städtereiseziele: Bydgoszcz (Bromberg), Gdańsk (Danzig), Kraków (Krakau), Łódź (Lodsch), Poznań (Posen), Szczecin (Stettin), Toruń (Thorn), Warszawa (Warschau) und Wrocław (Breslau). Dazu gesellen sich mehrere Hotels, Reise- und Incomingbüros und andere touristische Anbieter wie der Golfplatz in Binowo bei Stettin, der Matthias-Schacht im schlesischen Zabrze oder das Fährunternehmen Unity Line. Einen Überblick über alle Aussteller sowie weitere Infos rund um die ITB finden Sie unter [www.polen.travel/itb](http://www.polen.travel/itb)

**Kostenloser Gast-Zugang zur ITB-Präsentation von Polen:**

Mit einem Gutschein gelangen Sie kostenlos auf die Ausstellerpräsentationen der Polnischen Tourismusorganisation und der weiteren polnischen Unteraussteller, können die dortigen Aktivitäten verfolgen und finden Kontaktpersonen für Ihre Anliegen. Gehen Sie dazu auf die Website [www.itb-now.com](http://www.itb-now.com) und drücken den Button „Get your ticket now“. Geben Sie bitte folgenden Code für Ihr kostenloses Gästeticket ein: **ITBNOW-MCUFF2EXN7WBCEHL**Nach Eingabe Ihrer Besucherdaten erhalten Sie eine Freischaltung von der Messe und können sich dann beliebig oft auf die Seiten begeben. Die Ausstellerinformationen sind in der Regel in englischer Sprache. Für Fragen rund um das Reiseland Polen stehen Ihnen die Presseverantwortlichen des Polnischen Fremdenverkehrsamtes zudem telefonisch und per Mail während der Messe zur Verfügung. Die Kontaktadressen finden Sie am Ende des Pressedienstes.

ITB-Veranstaltungen:

Einzelne polnische Aussteller planen während der Messe verschiedene Präsentationen. So lädt die Stadt Breslau für den 10. März zu einem Stadtrundgang in deutscher Sprache ein und führt Interessierte am 11. März virtuell durch touristische Attraktionen wie den Zoo, das Wasser-Ausstellungszentrum Hydropolis und das Nationale Musikforum. Kostenloser Gast-Zugang siehe oben.

Pressemappe Polen

Unsere ausführliche Pressemappe mit weiteren Informationen rund um Polen finden Sie ab dem 9. März zum Download unter [www.polen.travel/itb](http://www.polen.travel/itb)

Auf den Spuren des polnischen Staatsgründers

In Poznań wird der ehemalige Fürstenhof wieder sichtbar gemacht

***Auf der Dominsel in Poznań (Posen) können Besucher bald eine kleine Reise ins Mittelalter unternehmen. Im Rahmen des Programms „Wo alles begann“ wurde die Festung von Herzog Mieszko I. aus dem 10. Jahrhundert sichtbar gemacht. Seit 2012 hatten Archäologen dort die Überreste der Residenz des polnischen Staatsgründers freigelegt und im Ausstellungszentrum „Genius loci“ dokumentiert. Im Straßenbild wurden zusätzliche multimediale Infostationen eingerichtet.***

Eine leicht erhöhte Installation aus milchigem Acrylglas symbolisiert die Mauern des ersten Fürstenhofes rund um die Kirche der Allerheiligsten Maria in Summo. An ihrer Stelle, direkt gegenüber dem mächtigen Dom, soll sich Ausgrabungen zufolge Mieszkos Hof mit der Dobrava-Kapelle befunden haben. Die 60 Zentimeter hohen Seitenplatten wurden mit Hilfe von Originalabgüssen der gefundenen Feldsteinmauern angefertigt. Auf der Oberseite wurden plane Glasplatten eingesetzt, in die verschiedene Zitate zur Stadtgeschichte eingraviert sind.

Die zwölf Tonnen schwere und aus über 200 Einzelelementen zusammengesetzte Anlage wird nachts dezent von innen heraus beleuchtet. Neben der Installation befinden sich zwei Bronzemodelle, die es auch Menschen mit Seheinschränkungen ermöglichen sollen, den Zustand der Anlage zu erfassen: eines zeigt das historische Palatium, das zweite die heutige Kirche. Die spätgotische Marienkirche wurde im Rahmen der Arbeiten restauriert. Zudem wurde der Mauerverlauf des Fürstenhofs als Linie in ihrem Bodenbelag weitergeführt. Besucher können dort nach der Wiedereröffnung zwei Filme über die Ausgrabungen und das frühere Leben auf der Festung sehen – je eine Version für Kinder und Erwachsene.

In den Straßenbelag auf der Dominsel wurden insgesamt 114 runde Medaillons eingelassen. Sie zeichnen den Verlauf der dreiteiligen Wallanlage nach, die einst den Fürstenhof umgab. Die Scheiben sind abgesägten Holzpfählen nachempfunden und zeigen neben einer Aufschrift den stilisierten Grundriss der historischen Siedlung. Vor der Marienkirche, am Genius Loci sowie neben dem interaktiven Geschichtszentrum „Brama Poznania“ wurden drei Infostationen mit audiovisuellen Beiträgen aufgestellt. Diese sind klassischen Touristenferngläsern nachempfunden und zeigen eine erweiterte Realität, indem sie über das reale Bild der Dominsel eine computergenerierte Animation der mittelalterlichen Bebauung legen.

Nahe des Zentrums Genius Loci wurde bereits Ende 2019 eine Skulptur aufgestellt, die ein Tor des äußersten Walles symbolisieren soll. Im Genius Loci eröffnete zudem eine neue Ausstellung mit weiteren archäologischen Fundstücken. Im Dom zu Poznań lagern die sterblichen Überreste von Mieszko I. sowie von seinem Sohn Bolesław Chrobry, dem ersten polnischen König.

Infos zu dem archäologischen Reservat unter [www.rezerwat.muzarp.poznan.pl](http://www.rezerwat.muzarp.poznan.pl), zur Stadt Poznań unter [www.poznan.travel](http://www.poznan.travel) Weitere touristische Informationen zu Polen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.970 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Oderbrücken bald für Touristen freigegeben

Neue Verbindung zwischen Brandenburg und Westpommern

***Die Instandhaltungs- und Umbauarbeiten am polnischen Teil der Oderbrücken zwischen Siekierki (Zäckerick) und Neurüdnitz sind abgeschlossen. Im Mai 2021 soll dieser Abschnitt des Baus offiziell eröffnet werden. Jahrzehntelang wurden die insgesamt 785 Meter langen Brückenbauwerke nicht mehr genutzt. Ab dem kommenden Jahr sollen dort Fußgänger und Radfahrer die Grenze zwischen Polen und Deutschland passieren können.***

Die gesamte Konstruktion auf polnischer Seite wurde instandgesetzt, die Schienen der einstigen Bahnlinie wurden abgebaut und die so entstandene Fläche enthielt einen neuen Belag mit Kompositplatten, die für den Radverkehr geeignet sind. Darüber hinaus wurde eine Aussichtsplattform auf einem der Brückenbauten errichtet, die einen Panoramablick über das Oderbruch und den Landschaftsschutzpark von Cedynia (Zehden) bietet. Neue Sitzgelegenheiten ermöglichen zudem eine Rast direkt inmitten der idyllischen Landschaft der Oderwiesen.

Die Brücken von Siekierki sind eine der größten Attraktionen des Radwanderweges „Westliche Seenroute“. Er gehört zu den vier großen Radrouten der Woiwodschaft Zachodniopomorskie und soll über die Brücken mit den Wanderwegen in Brandenburg verknüpft werden. Der deutsche Teil des Projektes soll Ende des Jahres fertiggestellt sein, so dass spätestens im Frühjahr 2022 die ersten Rad- und Fußwanderer die historische Strecke nutzen können.

Das 1955 errichtete, 121 Meter lange Hauptbauwerk ersetzte den während des Zweiten Weltkrieges gesprengten Vorgängerbau auf der Bahnstrecke zwischen Berlin und Chojna (Königsberg in der Neumark). Durch die Stilllegung und die Lage im kaum durchlässigen Grenzgebiet zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen hat sich rund um das Bauwerk in den Oderauen eine einzigartige Naturlandschaft erhalten können, die heute als Natura 2000-Gebiet geschützt und zudem Teil des Landschaftsschutzparkes Zehden ist.

Mehr zum touristischen Angebot von Westpommern unter [www.meerderabenteuer.eu](http://www.meerderabenteuer.eu) Weitere touristische Informationen zu Polen gibt es beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.070 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bydgoszcz erhält neues kulturelles Zentrum

Rothermühlen sollen Ausstellungen und Werkstätten beherbergen

***Die seit mehr als 20 Jahren leerstehenden Młyny Rothera (Rothermühlen) sollen sich zum neuen kulturellen Zentrum von Bydgoszcz (Bromberg) entwickeln. Seit 2018 werden sie instandgesetzt und modernisiert. Ende 2020 wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Bereits in diesem Frühjahr können Einwohner und Besucher der kujawisch-pommerschen Metropole das neu gestaltete Außengelände nutzen.***

Der neu gestaltete Platz vor den Mühlen soll Insel, Flussufer und Mühlensemble harmonisch miteinander verbinden. Nach seiner Fertigstellung im Frühjahr wird er eine ausgedehnte Grünfläche, eine große Terrasse mit Wasserkaskaden und Springbrunnen sowie ein kleines Amphitheater bieten. Die Fläche direkt vor den Mühlen ist als Begegnungsforum mit Gastronomie und kulturellem Angebot konzipiert. Zum Fluss Brda (Brahe) mit dem Anleger des städtischen Wassertaxis führen flach abfallende großflächige Stufen. Darüber hinaus wurden Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und Bodenbelag komplett erneuert. Auf dem neu gestalteten Platz sollen künftig auch Veranstaltungen stattfinden.

Die Sanierung und Modernisierung der historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert ist weitgehend abgeschlossen. Nun werden in einem zweiten Schritt die Innenräume für ihre künftigen musealen und weiteren kulturellen Funktionen hergerichtet. 2022 soll der frühere Kornspeicher eröffnen. Dort soll unter dem Titel „Węzły – Miasto w sieci“ (Knoten – Stadt im Netz) eine komplexe Ausstellung zu Bydgoszcz und seiner Lage als Knotenpunkt verschiedener Wasserstraßen eröffnen. Der Fokus soll einerseits auf Gewässern, Industrie- und Wassertechnik, andererseits auf Kultur, Gesellschaft und Bildung liegen.

Im selben Jahr soll das zwischen beiden Flügeln zentral gelegene Mühlgebäude erstmals seine Pforten öffnen. Es wird als Empfangsgebäude dienen, von dessen Aussichtsterrasse sich ein Blick über die Brda, die gegenüberliegende Altstadt und die direkt gegenüber in der Danziger Vorstadt gelegene futuristische Oper bietet. Zudem wird es die Ausstellung zur Mühlengeschichte, einen Raum für wechselnde Ausstellungen und einen Konferenzsaal beherbergen. 2023 soll als letzter Teil schließlich der einstige Mehlspeicher mit einer Ausstellung eröffnen, die in die Geheimnisse des menschlichen Gehirns entführt. Dort sollen zudem Kulturgeschäfte, Gastronomie sowie Räume für kulturelle und Bildungsprojekte, ein „FabLab“ als offene Werkstatt sowie ein „Saatgut-Labor“ entstehen.

Die Rothermühlen befinden sich auf der Wyspa Młyńska (Mühleninsel) im Zentrum von Bromberg. Dort wurden bereits mehrere andere historische Bauten saniert und in kulturelle Einrichtungen verwandelt. Mit der Marina und seinen neugestalteten Spazierwegen ist die Mühleninsel ein beliebter Treffpunkt für Bürger und Besucher der Stadt geworden. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung der Mühlen zum neuen Kulturpark belaufen sich auf umgerechnet etwa 30 Millionen Euro. An der Konzeption beteiligt ist das Büro Concordia Design, das in Poznań (Posen) und Wrocław (Breslau) bereits erfolgreich zwei historische Objekte saniert, modernisiert und zu Kreativzentren gemacht hat.

Informationen über Bydgoszcz unter [www.visitbydgoszcz.pl](http://www.visitbydgoszcz.pl) Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.220 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Pioniere des Weinbaus in Polen

Vor den Toren von Breslau soll bald auch Whisky produziert werden

***Kurz hinter der westlichen Stadtgrenze von Wrocław (Breslau) pflanzten Ewa und Lech Jaworek 2001 ihre ersten Reben. Sie knüpften damit an eine jahrhundertelange Tradition in der Region an und wurden zu Pionieren des Weinbaus in Polen. Acht Jahre später gehörten sie zu den ersten Winzern, die offiziell ihren Wein in Polen verkaufen durften. Heute ist das Weingut in Miękinia (Nimkau) ein beliebtes Ausflugsziel für Bewohner und Gäste von Breslau.***

Gniewko Drewnicki hängte seinen Job als Englischlehrer an den Nagel, schulte erst zum Brauer um, bevor er sich danach ganz dem Wein verschrieb. Die Mischung aus Wissenschaft und harter Arbeit fasziniert den 34-jährigen Kellermeister, der Besucher durch die Produktionsanlagen und den Keller des Landguts führt. Stolz zeigt er beim Rundgang auf eine moderne Brennanlage. Schon bald will man in Nimkau auch einen eigenen Brandy und Whisky produzieren.

Mit rund 30 Rebsorten habe man auf dem Weingut Jaworek experimentiert, 15 Sorten werden aktuell angepflanzt, erzählt Drewnicki. Es überwiegen traditionelle Rebsorten wie Riesling, Gewürztraminer, Auxerois oder Pinot noir, daneben wachsen auch einige Neuzüchtungen wie Solaris oder Regent. Vor Ort werden verschiedene Weiß-, Rot- und Roséweine produziert. Die Roten lagern mehrere Monate im Eichenfass, bevor sie abgefüllt werden. Ganz im Trend ist der erste Orange Wine, der nach Art des Rotweins aus weißen Trauben hergestellt wird. Eine knochentrockene Sekt-Cuvee soll das Sortiment ergänzen.

Mit jährlich etwa 40.000 Litern Wein ist Jaworek im europaweiten Vergleich ein kleiner Produzent, in Polen aber einer der drei Großen. Nicht nur der Inhalt der Flaschen soll die Käufer überzeugen, auch optisch sollen sie etwas hermachen. Ihre Etiketten schmücken farbenfrohe Miniaturen des Breslauer Malers und Kunstprofessors Eugeniusz Józefowski.

Verkauft werden die Weine in ausgewählten Läden und Restaurants in Polen, zum größten Teil aber auf dem Landgut selbst. Das hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Im modern eingerichteten Restaurant mit Kaminzimmer setzt man vor allem auf frische Zutaten aus der Region. Wer seine Weinprobe auskosten möchte, kann danach auf dem historischen Landgut übernachten. Auch dort hat man die Wahl zwischen Riesling, Traminer oder Muskat – denn die 13 Zimmer und Appartements sind alle nach Traubensorten benannt.

Das Weingut Jaworek ist eine der Stationen auf der Niederschlesischen Wein- und Bierroute (Dolnośląski Szlak Piwa i Wina), die rund drei Dutzend Weingüter und kleine Brauereien rund um Breslau umfasst. Von Breslau ist Nimkau auch bequem per Regionalbahn erreichbar. Die Fahrt dauert nur 20 Minuten, der Bahnhof liegt einen knappen Kilometer von dem Weingut entfernt.

Infos zum Weingut Jaworek unter [www.winnicejaworek.pl](http://www.winnicejaworek.pl) zur Niederschlesischen Wein- und Bierroute unter [www.dspiw.pl](http://www.dspiw.pl) (nur PL), zu touristischen Angeboten in Niederschlesien unter [www.dolnyslask.travel](http://www.dolnyslask.travel) Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Der Hausbooturlaub in Masuren boomt

Nur noch wenige Angebote für die Saison 2021 verfügbar

***Unter den Bedingungen von Corona wächst die Sehnsucht nach Urlaub im eigenen Heim – ob im Ferienhaus, im Wohnmobil oder auf dem Wasser. Weil bei vielen deutschen Charterfirmen die Hausboote für die kommende Saison bereits weitgehend ausgebucht sind, blickt mancher auch ins benachbarte Ausland. Die Großen Masurischen Seen im Nordosten Polens haben sich zu einem beliebten Hausboot-Revier entwickelt. Doch lange warten sollte man auch dort nicht, rät Robert Kempa, Tourismus-Chef im größten Ferienzentrum Giżycko (Lötzen). Denn auch die Polen selbst sind in diesem Jahr ganz heiß auf Ferien mit Abstand auf dem Wasser.***

Mit mehr als 3.000 Seen, von denen viele über Kanäle und Flüsse miteinander verbunden sind, ist Masuren eine bevorzugte Destination für den Wassertourismus. Der größte See Polens, der Jezioro Śniardwy (Spirdingsee) hat eine ähnliche Fläche wie die Müritz in Deutschland, der Jezioro Mamry (Mauersee) ist kaum kleiner. Traditionell ist die Region ein beliebtes Segelrevier, doch seit einigen Jahren boomt dort auch der Hausboot-Tourismus. Die gängigen Boote sind nach einer Einweisung führerscheinfrei nutzbar und die Region verspricht eine beinahe grenzenlose Freiheit – solange auch die Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden.

Mehr als 100 Kilometer misst die direkte Route vom nördlichen Ferienzentrum Węgorzewo (Angerburg) bis ins südliche Ruciane-Nida (Rudczanny-Nieden), die über mehrere Seen und Kanäle führt. In der gesamten Region gibt es nur zwei Schleusen, dafür aber unzählige lauschige Buchten, wo man in Ruhe vor Anker gehen kann. Wer die gesamte Region vom Wasser aus entdecken will, sollte mindestens zwei Wochen einplanen.

In den großen Ferienzentren wie Giżycko oder Mikołajki (Nikolaiken), aber auch in vielen kleineren Orten entstand in den vergangenen Jahren eine moderne Infrastruktur mit umweltfreundlichen Marinas und Dutzenden privater Charterunternehmen. Wichtige Verbindungskanäle wurden schrittweise saniert. Allein in Giżycko und Mikołajki gibt es jeweils weit über 1.000 Liegeplätze sowie Hunderte von mietbaren Booten in allen Größenordnungen. Dazu gehören inzwischen auch umweltfreundliche Boote mit Hybridantrieb oder zumindest mit einer Solaranlage für die Stromversorgung an Bord.

„Auch im Nachbarland geht der Trend zu größeren und komfortableren Booten”, weiß Hendrick Fichtner, der seit mehr als zehn Jahren Hausbooturlaub in Masuren und anderen Regionen Polens vermittelt. Während kleinere Hausboote mit einfacherer Ausstattung schon für unter 100 Euro pro Tag gechartert werden können, werden für Boote mit viel Platz und luxuriösem Innenleben auch bis zu 400 Euro pro Tag in der Hauptsaison fällig. Generell, so meint Tourismus-Werber Robert Kempa, seien Hausboote in Masuren noch immer preiswerter als vergleichbare Boote in anderen Regionen Europas. Positiv auf die Reisekasse wirken sich auch niedrige Anlegegebühren und sonstige Nebenkosten aus.

Seit einigen Wochen verzeichnet Kempa eine sehr große Nachfrage von polnischen Gästen, die sich ihren Hausboot-Urlaub für 2021 sichern möchten. Ähnliche Erfahrungen macht Hendrick Fichtner derzeit. Deutsche Gäste seien noch vorsichtig und fragten nach der Möglichkeit einer kostenlosen Stornierung, erzählt er. Zwar könne er den Gästen Gutscheine bei einer pandemiebedingten Verschiebung der Reise anbieten, aber keine Stornierungen. Darauf ließe sich bei der derzeitigen Nachfrage kein Charterunternehmen ein. Fichtner geht davon aus, dass mehr als 80 Prozent der Boote bereits ausgebucht seien und in den kommenden Wochen auch die letzten freien Termine gebucht werden. „Wer den Sommer oder auch nur die Nebensaison auf einem Hausboot verbringen möchte, sollte nicht warten“, meint auch Robert Kempa. Viele polnische Charterfirmen bieten auf ihrer Website Informationen auch in deutscher oder englischer Sprache an. „Wer sich dennoch unsicher ist, kann sich erst einmal auch an die Touristeninformation in Giżycko wenden, die auf deutschsprachige Gäste eingestellt ist“, bietet Kempa an.

Informationen zu Masuren unter [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel), Touristisches Informationszentrum Giżycko, [www.gizycko.turystyka.pl](http://www.gizycko.turystyka.pl) Hendrick Fichtner bietet Charterboote in verschiedenen Regionen Polens unter [www.bootsurlaub-polen.de](http://www.bootsurlaub-polen.de) Allgemeine Auskünfte zu Reisen nach Polen unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.280 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kulturmühle in Toruń wird erweitert

Die Ausstellung „O obrotach“ (Alles über Umdrehungen) im Science-Center von Toruń (Thorn) soll erneuert werden. Die Schau rund um unser Sonnensystem und das Universum erhält elf neue Stationen und zwei neue Arrangements. 14 weitere Stationen der Ausstellung werden auf den neuesten Stand gebracht. Zentrales Element ist die originalgetreue Nachbildung einer Raumstation, die ebenfalls modernisiert wird. Die neue Ausstellung soll Gäste zum Anfassen und Ausprobieren animieren.

Die Ausstellung ist ein Teil des Wissenschafts- und Bildungsangebots in der Młyn Wiedzy“ (Wissensmühle), die 2013 in den historischen Richtermühlen im Zentrum von Toruń entstand. Vor zwei Jahren wurde das Angebot unter anderem um Polens erste professionelle Galerie für Kinder- und Jugendkunst, die Mediathek der Kopernikus-Bibliothek und das Woiwodschaftszentrum für Kulturanimation (WOAK) erweitert. Die Bibliothek besitzt zahlreiche wertvolle Dokumente und Schriften aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Darüber hinaus gibt es auch einen Theater- und Konzertsaal in dem Wissenschaftszentrum. Das komplette Untergeschoss ist als öffentlicher Begegnungsraum mit Café und Galerieräumen konzipiert. [www.mlynwiedzy.org.pl](http://www.mlynwiedzy.org.pl) [www.visittorun.com](http://www.visittorun.com)

*1.200 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Nowa Sól betreibt Oderschiff künftig allein

Die Stadtverwaltung von Nowa Sól (Neusalz) in der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) hat kürzlich das Ausflugsschiff „Laguna“ komplett übernommen, um in der Sommersaison Ausflugsfahrten auf der Oder zwischen Nowa Sól und Głogów (Glogau) anbieten zu können. Das Schiff war ursprünglich 2014 gemeinsam mit dem Schwesterschiff „Zefira“ von sechs Gemeinden entlang der Oder gemeinsam erworben worden. Sie transportierten Ausflugsgäste zwischen Kostrzyn (Küstrin) und Głogów. Die ungewöhnlich heißen Sommer der vergangenen Jahre und der damit verbundene niedrige Wasserstand führten dazu, dass die Schiffe wochenlang auf dem Trockenen lagen. Durch die Initiative der Stadtverwaltung soll zumindest der Ausflugsverkehr auf dem weniger von Niedrigwasser betroffenen Abschnitt zwischen Nowa Sól und Głogów aufrechterhalten werden. Die 25 Meter lange „Laguna“ bietet Platz für 90 Passagiere und bis zu 20 Fahrräder. Sie verfügt über ein gastronomisches Angebot, Kinderspielecke und WiFi-Zugang. Das Schwesterschiff „Zafira“ wird derzeit zum Verkauf angeboten. [www.odra2014.pl](http://www.odra2014.pl)

*1.070 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Krakauer Prachtaltar restauriert

Fünf Jahre dauerten die aufwendigen Restaurierungsarbeiten am Veit-Stoß-Altar in Kraków (Krakau). Nun können Besucher das Meisterwerk gotischer Schnitzkunst wieder ganz aus der Nähe erleben. Der berühmte Flügelaltar der Marienkirche gehört zu den wertvollsten Kunstdenkmälern Polens. Geschaffen wurde er Ende des 15. Jahrhunderts vom Nürnberger Meister Veit Stoß.

Die Arbeiten an dem jahrhundertealten Denkmal waren nötig geworden, da im Bereich der Bekrönung ein Befall mit Holzschädlingen registriert wurde und sich auf dem gesamten Altar starke Verunreinigungen zeigten. Beteiligt waren zahlreiche Kunsthistoriker, Restauratoren sowie Materialwissenschaftler aus Polen und der ganzen Welt. Zunächst wurde das Kunstwerk mit minimalinvasiven Methoden wie Computertomographie und Lasertechnik bis in den letzten Winkel untersucht. Dann wurde es umfassend gereinigt, von nachträglichen Farbaufträgen befreit, originalgetreu angemalt und mit einem Schutzanstrich versehen.

Der fünfteilige Hochaltar stellt Szenen aus dem Leben Mariens dar und ist eine der Hauptattraktionen in Kraków. Veit Stoß schuf das Kunstwerk in den Jahren 1477 bis 1489 wahrscheinlich größtenteils eigenhändig. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Altar von den deutschen Besatzern nach Nürnberg verschleppt. Die letzten Sanierungsarbeiten fanden nach seiner Rückkehr von 1946 bis 1950 statt. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*1.370 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Concordia Design Wrocław Gebäude des Jahres

Das Concordia Design Wrocław wurde kürzlich mit dem prestigeträchtigen Preis des Weblogs ArchDaily in der Kategorie Bürogebäude ausgezeichnet. Das Gebäude wurde 2020 auf der Wyspa Słodowa (Malzinsel) im Zentrum von Wrocław (Breslau) eröffnet. Das niederländische Architektenbüro MVRDV hatte ein ehemaliges Mietshaus aus dem 19. Jahrhundert schonend saniert, modern ausgestattet und um eine ansprechende Glasfassade ergänzt. Das Gebäude bietet Platz für Co-Working und kreative Projekte, aber auch für Veranstaltungsräume und Gastronomie. Die Macher betreiben bereits seit zehn Jahren ein erfolgreiches Concordia Design in Polens Messehauptstadt Poznań (Posen). [www.concordiadesign.pl](http://www.concordiadesign.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Sitz für Fotomuseum in Krakau

Das einstige Zeughaus an der ul. Rakowicka in Kraków (Krakau) wird seit 2019 aufwendig restauriert. Noch in diesem Jahr soll dort der neue Hauptsitz des Muzeum Fotografii, kurz MuFo, eröffnen. Auch das bisherige Hauptgebäude an der ul. Józefitów wurde restauriert und wird künftig Studienräume, denkmalpflegerische Werkstätten und eine Digitalisierungsabteilung beherbergen. Das Haus soll wieder für Besucher geöffnet werden, die dort im Rahmen von Führungen einen Einblick in die Arbeitsweise von Museumseinrichtungen erhalten sollen.

Das nordöstlich des historischen Stadtzentrums gelegene Zeughaus wurde entkernt, die alte Bausubstanz konserviert und um einen Pavillon erweitert. Zudem wurde das Dachgeschoss angehoben, so dass nun insgesamt 3.300 Quadratmeter für Ausstellungen, die Museumsbibliothek und ein Café zur Verfügung stehen. Ein Teil der Ausstellungen wurde in die Filiale im ehemaligen Schießstand an der ul. Królowej Jadwigi ausgelagert. Die dortige Hauptausstellung ist dem fotografischen Porträt gewidmet. Auch das Außengelände lädt dort zum Besuch ein. Zahlreiche Skulpturen namhafter polnischer Künstler stellen dankbare Fotomotive dar. [www.mufo.krakow.pl](http://www.mufo.krakow.pl)

*1.180 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Aus Adlerhorst wird Mercure

Das Hotel Orle Gniadzo (Adlerhorst) wurde unlängst modernisiert und firmiert künftig als Mercure Szczyrk Resort. Das markante Gebäude im schlesischen Gebirgsort Szczyrk (Schirk) gehörte zu den bekanntesten Wintersporthotels der Volksrepublik Polen. Die Metamorphose des 257 Meter langen Hotels ist noch nicht abgeschlossen. Die Accor-Gruppe will das aus zwei Flügeln bestehende Objekt mit einer neuen Fassade aus transparenten, größtenteils silbergrau reflektierenden Polycarbonatelementen, versehen und den Standard der Zimmer weiter erhöhen. Die Arbeiten sollen spätestens 2024 abgeschlossen sein. Das Hotel soll dann über 453 Zimmer, zwei Restaurants, drei Bars sowie einen Wellness- und SPA-Bereich verfügen. Die Accor-Gruppe plant die Zahl der Mercure-Hotels in Polen noch in diesem Jahr um vier auf insgesamt 26 zu erhöhen. [www.orle-gniazdo.pl](http://www.orle-gniazdo.pl) (nur PL)

*830 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •   
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•  
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*